

**Neue Taxa der Campopleginae aus den Gattungen *Campoplex* GRAVENHORST
Diadegma FÖRSTER und *Nemeritis* HOLMGREN
(Hymenoptera, Ichneumonidae)**

Von Klaus HORSTMANN, Würzburg

Hier werden einige Schlupfwespen-Taxa neu beschrieben, deren Typen ich überwiegend in Determinationssendungen von anderen Sammlern erhielt. Es ist kein Zufall, daß vor allem solche Taxa beschrieben werden, die aus ihren Wirten gezogen wurden: Einmal erhält man bei Zuchten häufig längere Serien einer Art. Zum anderen ist die Wirtsbindung ein wichtiges Artmerkmal. Schließlich aber kommen auch in Mitteleuropa in den artenreichen Gattungen der Campopleginae wie *Campoplex* GRAVENHORST und *Diadegma* FÖRSTER noch so viele unbeschriebene Arten vor, daß Neubeschreibungen außerhalb von Revisionen kaum einen Wert haben, wenn nicht zusätzliche Informationen über die Arten vorliegen, weshalb es wünschenswert wäre, daß diese unter einem Namen zitiert werden können.

Folgende Damen und Herren waren bei den Untersuchungen behilflich: Dr. C. van Achterberg (Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden), Dr. J.-P. Aeschlimann (C.S.I.R.O., Biological Control Unit, Montpellier), Prof. Dr. H. Aspöck (Hygiene-Institut der Universität, Wien), Dr. R. Danielsson (Zoologiska Institution, Lund), E. Diller (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. H. H. Evenhuis und Dr. H. J. Vlugh (Institut voor Plantenziektenkundig Onderzoek, Wageningen), Dr. H. Hilpert (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. R. Hinz (Einbeck/Göttingen), Dr. D.S. Kasparyan (Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften, Leningrad), Dr. N.J. Mills (seinerzeit Commonwealth Institute of Biological Control, Delémont), Dr. J. Sawoniewicz (Katedra Ochrony Lasu i Ekologii, Warszawa), H. Schwenninger (Stuttgart), Dr. H. Townes (†) (American Entomological Institute, Gainesville) und Dr. A.K. Walker (International Institute of Entomology, London). Allen danke ich herzlich.

***Campoplex interruptus* n. sp.**

Holotypus (♀): "Lindenberg, Skorpung, Jutland" (Dänemark), "DK, L23, em. July 84", "ex *Zeiraphera ratzeburgiana*", "leg. N.J. Mills, Delémont" (Coll. Horstmann). Paratypen: 2 ♂♂, 1 ♀ vom selben Fundort aus dem gleichen Wirt (Coll. Horstmann); 1 ♂ vom selben Fundort, ex *Zeiraphera rufimitrana* (HERRICH-SCHÄFER) (Coll. Horstmann); 1 ♀ Culemborg, Gelderland (Niederlande), e.p. 13.8.1973, ex *Spilonota ocellana* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER), leg. Weber (Coll. Horstmann); 1 ♀ Åmål, Dalsland (Schweden), 12.8.1907, leg. S. Bengtsson (Museum Lund); 1 ♀ Goslar, Niedersachsen (Deutschland), 8.8.1942, leg. E. Bauer (Zool. Staatssamml. München); 3 ♀♀ Einbeck, 2 ♀♀ Göttingen und 1 ♀ Solling, alle Niedersachsen (Deutschland), Mai/Juni 1954/56, leg. R. Hinz (Coll. Hinz, 2 ♀♀ Coll. Horstmann); 1 ♀ Feldberg im Schwarzwald (Deutschland), 1340m, 25.6.1985, leg. H. Hilpert (Coll. Hilpert).

Die neue Art ist von THOMSON (1887: 1129) als *Omorga lugubrina* bezeichnet worden. *Campoplex lugubrinus* (HOLMGREN) unterscheidet sich aber von ihr durch stärker verengte Schläfen, ein vollständig gefeldertes Propodeum und einen kürzeren Bohrer.

♀: Schläfen hinter den Augen mäßig stark verengt (Abb. 1); Gesicht wenig schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil flach, Apicalrand median gerade; Mandibelzähne gleich; Wangenraum 0,6 mal so breit wie die Mandibelbasis; Wangenleiste trifft kurz vor der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht auffällig verbreitert; Fühler 26-28 gliedrig, im apicalen Viertel zugespitzt, Glieder dort etwa so lang wie breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Clypeus zusätzlich

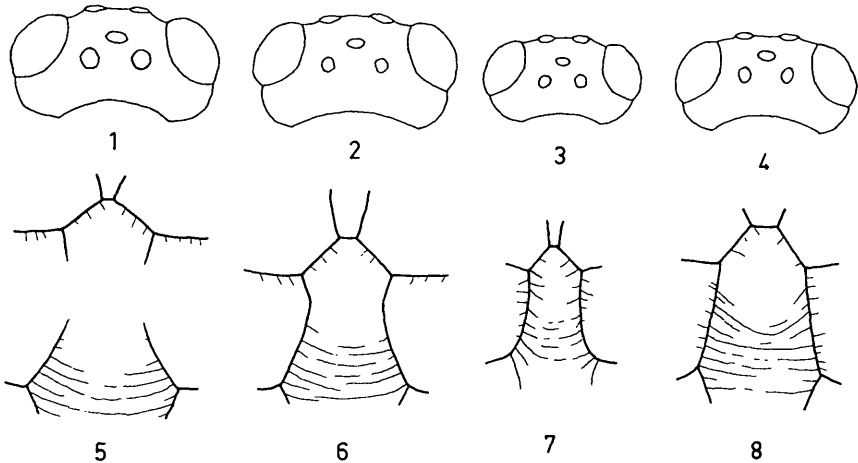


Abb. 1-4: Kopf von oben. 1 - *Campoplex interruptus* (♀), 2 - *C. laricis* (♀), 3 - *C. lusitanicus* (♀), 4 - *C. ocellanae* (♀). Abb. 5-8: Bereich der Area superomedia. 5 - *Campoplex interruptus* (♀), 6 - *C. laricis* (♀), 7 - *C. lusitanicus* (♀), 8 - *C. ocellanae* (♀).

fein punktiert; Pronotum ventrolateral gestreift; Speculum glatt, Eindruck davor dorsal und median deutlich gestreift, das ventrale Drittel fast glatt; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung sehr fein und zerstreut punktiert, zentral fein gerunzelt; beide Pectalleisten schmal und ohne Besonderheiten; Areola gestielt, mit dem rücklaufenden Nerv deutlich hinter der Mitte; Nervellus bei 0,7 seiner Länge deutlich gebrochen, etwas incliv; Hinterfemora 4,6 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine kaum länger als die Pulvilli, deutlich gekämmt; Propodeum relativ kurz, matt gekörnelt, im allgemeinen deutlich gefeldert; Area basalis trapezförmig, in der Regel etwas länger als breit; Area superomedia flach, in der Anlage so lang wie breit, aber lateral unvollständig oder gar nicht gerandet, caudal offen (Abb. 5); Area petiolaris etwas eingedrückt, fast vollständig quergestreift; Petiolus im Querschnitt eckig, mit deutlichen Dorsolateralleisten, die fast bis zu den Stigmen reichen und Seitenfelder abgrenzen; caudale Gastertergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer kräftig, gleichmäßig gebogen; Bohrerklappen 1,4 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine und alle Trochantellen gelb; Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelbrot, Tarsenspitzen verdunkelt; Hinterfemora dunkelbraun bis schwarz; Hintertibien basal und median (dort breit) gelblich bis gelbrot, basal in der Regel etwas heller als median, subbasal und apical hell- bis mittelbraun; Hintertarsen braun, nur basal aufgehell; Pterostigma mittelbraun.

Kopf 116 breit¹, Thorax 210 lang, 99 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 460 lang; erstes Gastersegment 108 lang; Postpetiolus 49 lang, 49 breit; zweites Segment 74 lang, 85 breit; Bohrerklappen 210 lang; Körper 580 lang (Größe variabel, die kleinsten Exemplare nur 360 lang).

♂: Fühlerglieder im letzten Viertel etwa 1,5 mal so lang wie breit; Propodeum kräftig und vollständig gefeldert; Area superomedia etwa 1,5 mal so lang wie breit, vollständig gerandet, caudal wenig verengt; zweites Gastersegment 1,3 mal so lang wie breit; sonst etwa wie ♀.

¹ Maße hier und an allen anderen Stellen in 1/100mm.

Wirt: *Zeiraphera ratzeburgiana* (SAXENSEN), *Z. rufimitrana* (HERRICH-SCHÄFER), *Spilota ocellana* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Tortricidae).

Verbreitung: Schweden, Dänemark, Niederlande, Deutschland.

Campoplex laricis n. sp.

Holotypus (♀): "ex *Teleia saltuum*, Oberengadin, 1951" (Schweiz), "aus Coll. Aeschlimann" (Musée Zoologique, Lausanne). Paratypen: 3 ♂♂, 1 ♀ vom selben Fundort aus dem gleichen Wirt (2 ♂♂ Coll. Aeschlimann, 1 ♂, 1 ♀ Coll. Horstmann).

Die neue Art ist ebenfalls mit *C. lugubrinus* nah verwandt. Sie zeichnet sich durch die relativ schlanken Apicalglieder der Fühler, die lateral vollständig gerandete Area superomedia, den relativ sehr langen Bohrer und die rot und schwarz gezeichneten Hinterfemora aus.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen deutlich verengt (Abb. 2); Gesicht wenig schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil fast flach, Apicalrand etwa gerade; Wangenraum 0,5 mal so breit wie die Mandibelbasis; Wangenleiste trifft kurz vor der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht auffällig verbreitert; Fühler 30 gliedrig, schlank zugespitzt, Glieder im apicalen Viertel 1,3 mal so lang wie breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Clypeus, Gesicht und Stirn zusätzlich fein gerunzelt; Pronotum lateral überwiegend längsgerunzelt; Mesoscutum neben der Körnelung sehr fein punktiert; Speculum stellenweise glatt, Eindruck davor dorsal kurz und kräftig gestreift, im ventralen Drittel fein gekörnelt; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung sehr fein und dicht punktiert; beide Pectalleisten schmal und ohne Besonderheiten; Areola gestielt, mit dem rücklaufenden Nerv hinter der Mitte; Nervellus incliv, bei 0,7 seiner Länge deutlich gebrochen; Hinterfemora 4,7 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine etwas länger als die Pulvilli, basal kurz gekämmt; Propodeum kräftig gefeldert, in den Feldern gekörnelt; Area basalis weit länger als breit; Area superomedia flach, breiter als lang, lateral vollständig gerandet, apical etwas verengt, offen (Abb. 6); Area petiolaris etwas eingesenkt, deutlich quengerunzelt; Petiolus im Querschnitt eckig, Dorsolateralleisten nicht bis zu den Stigmen reichend; caudale Gastertergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer gleichmäßig schwach gebogen; Bohrerklappen 1,5 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mitte der Mandibeln, Tegulae, Flügelbasis, Vorder- und Mitteltrochantellen und die Spitzen der Hintertrochantellen hellgelb; Vorder- und Mittelcoxen apical rötlich; Vordertrochanteren apical und die Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelbrot, Mitteltarsen apical verdunkelt; Hinterfemora rot, basal und apical schwärzlich; Hintertibien basal und median außen gelbrot, innen rot, subbasal und apical schwärzlich; Mitteltibien zeigen das gleiche Muster abgeschwächt; Hintertarsen überwiegend schwarzbraun, nur basal wenig aufgehellt; Pterostigma schwarzbraun.

Kopf 111 breit; Thorax 204 lang, 93 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 450 lang; erstes Gastersegment 100 lang; Postpetiolus 42 lang, 42 breit; zweites Segment 82 lang, 74 breit; Bohrerklappen 236 lang; Körper etwa 530 lang.

♂: Fühler 31 gliedrig, vorletzte Glieder 1,5 mal so lang wie breit; Area superomedia etwa so lang wie breit; sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Teleiodes saltuum* (ZELLER) (Gelechiidae). Die Parasitenlarve geht in die Puppe des Wirts über, spinnt in dieser einen Kokon, und die Parasiten-Imago schlüpft aus der Wirtspuppe.

Verbreitung: Schweiz.

***Campoplex lusitanicus* n. sp.**

Holotypus (♀): "Museum Leiden, Exc. Portugal 1958, Caldas da Reina, 70 m (Estremadura), 14 mei" (Museum Leiden). Paratypen: 2 ♂♂, 4 ♀♀ vom selben Fundort und -tag (Museum Leiden, 1 ♂, 2 ♂♂ Coll. Horstmann).

Die Bestimmung der neuen Art nach HORSTMANN (1985: 134 f.) führt zu *Campoplex melanostictus* GRAVENHORST und *C. gallicator* AUBERT. Diese weichen durch einen rot gezeichneten Gaster und einen kürzeren Bohrer ab, *C. melanostictus* außerdem durch eine unterbrochene Postpectalleiste.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen stark verengt (Abb. 3); Gesicht deutlich schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil fast flach, Apicalrand median gerade; Mandibelzähne gleich; Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, nicht zu einem dritten Zahn ausgezogen; Wangenraum 0,4-0,5 mal so breit wie die Mandibelbasis; Wangenleiste etwas nach frontal eingebogen, trifft an der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht auffällig verbreitert; Fühler 26 gliedrig, fadenförmig, apical wenig zugespitzt, vorletzte Glieder so lang wie oder kaum länger als breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Pronotum lateral überwiegend fein längsgestreift; Speculum glatt, Eindruck davor kurz längsgestreift; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung sehr fein zerstreut punktiert; beide Pectalleisten schmal, vollständig und ohne Besonderheiten; Areola kurz gestielt, relativ groß, mit dem rücklaufenden Nerv etwa in der Mitte; Nervellus incliv, bei 0,8 seiner Länge gebrochen; Hinterfemora 4,8 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine so lang wie die Pulvilli, kurz gekämmt; Propodeum fein gefeldert, in den Feldern gekörnelt und überwiegend fein gerunzelt; Area basalis zweimal so lang wie breit; Area superomedia flach, etwas länger als breit, caudal parallelseitig oder etwas erweitert, undeutlich begrenzt, offen, stellenweise fein quengerunzelt (Abb. 7); Area petiolaris etwas eingesenkt, quengerunzelt; Petiolus im Querschnitt rundlich, mit undeutlichen oder fehlenden Dorsolateralleisten; caudale Gastertergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer gleichmäßig schwach gebogen; Bohrerklappen 0,9-1,0 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Spitzen der Vordercoxen (selten auch der Mittelcoxen), Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelbeine und Tibien und Tarsen der Vorderbeine gelb; Vorder- und Mittelfemora gelbrot; Hintertrochantellen gelblich bis gelbbraun; Hinterfemora braun bis dunkelbraun; Hintertibien basal und median außen weißgelb, subbasal und apical abgesetzt dunkelbraun, innen bräunlich; Hintertarsen dunkelbraun, basal schmal aufgehellt; Mitteltibien und -tarsen zeigen das gleiche Muster abgeschwächt; Pterostigma mittelbraun; Gaster an den Rändern der caudalen Tergite schmal gelbbraun gezeichnet.

Kopf 88 breit; Thorax 144 lang, 61 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 320 lang; erstes Gastersegment 72 lang; Postpetiolus 33 lang, 27. breit; zweites Segment 71 lang, 42 breit; Bohrerklappen 113 lang; Körper etwa 440 lang.

♂: Fühler 27 gliedrig, vorletzte Glieder 1,3 mal so lang wie breit; Area superomedia caudal wenig verengt; zweites Gastersegment 1,8 mal so lang wie breit; sonst etwa wie ♀.

Verbreitung: Portugal.

***Campoplex ocellanae* n. sp.**

Holotypus (♀): "Lienden, Schuilenburgak X, leg. P. Ramakers, H.J.V. 346.22" (Gelderland, Niederlande), "Rups: 9-5-1972, Par. cocoon: 19-7-1972, Imago: 1-8-1972", "host: *Spilonota ocellana* (F.), on apple, det. H.J. Vlugg 1974" (Coll. Horstmann). Paratypen: 1 ♀ vom selben Fundort, 2 ♀♀ Epen, Limburg (Niederlande), alle aus dem gleichen Wirt (Coll. Horstmann, 1 ♀ Museum Leiden).

Die Determination der neuen Art nach HORSTMANN (1985: 134 ff.) führt zu *Campoplex minor* HORSTMANN. Diese weicht durch eine geringere Körpergröße, weniger stark verengte Schläfen und eine nur caudal quengerunzelte Area petiolaris ab.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen deutlich verengt (Abb. 4); Gesicht etwas schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil flach, Apicalrand wenig vorgerundet; Wangenraum 0,5 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Unterrand der Mandibeln lamellenförmig; Wangenleiste trifft an der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht verbreitert; Fühler 31-32 gliedrig, fadenförmig, apical etwas zugespitzt, Glieder im apicalen Viertel knapp so lang wie breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Clypeus zusätzlich fein zerstreut punktiert; Gesicht und Stirn außerhalb der Orbiten fein gerunzelt; Pronotum ventrolateral zu 0,5 fein zerflossen gestreift; Mesoscutum neben der Körnelung fein und dicht punktiert; Speculum glatt, Eindruck davor dorsal und median mit feinen, langen Streifen, ventral zu 0,3 glatt; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung fein zerstreut punktiert; beide Pectalleisten schmal, ohne Besonderheiten, die vordere median gerade, etwa 0,6 mal so breit wie die Vordertarsen; Areola unterschiedlich lang gestielt, mit dem rücklaufenden Nerv deutlich hinter der Mitte; Nervellus bei 0,8-0,9 seiner Länge gebrochen, deutlich incliv; Hinterfemora 4,6 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine kaum länger als die Pulvilli, deutlich gekämmt; Propodeum kurz, deutlich gefeldert, in den Feldern gekörnelt und stellenweise gerunzelt; Area basalis trapezförmig, etwa zweimal so breit wie lang; Area superomedia flach, breiter als lang, innen gekörnelt und höchstens an den Rändern gerunzelt, caudal erweitert und ohne Grenze in die Area petiolaris übergend (Abb. 8); Area petiolaris breit, in Längsrichtung etwas eingedrückt, vollständig und deutlich quergestreift; Dorsolateralleisten des Petiolus nur basal ausgebildet, Petiolus dort im Querschnitt etwas eckig; caudale Gastertergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer gleichmäßig schwach gebogen; Bohrerklappen 1,3 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mitte der Mandibeln, Tegulae, Flügelbasis, Trochanteren, Trochantellen, Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelblich bis gelbrot; Hinterfemora und Hintertibien hell rotbraun, Hintertibien basal deutlich und apical wenig hellbraun gezeichnet; Hintertarsen dunkelbraun; Pterostigma mittelbraun.

Kopf 102 breit; Thorax 165 lang, 72 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 390 lang; erstes Gastersegment 86 lang; Postpetiolus 38 lang, 38 breit; zweites Segment 71 lang, 65 breit; Bohrerklappen 163 lang; Körper etwa 490 lang.

♂ unbekannt.

Wirt: *Spilota ocellana* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Tortricidae).

Verbreitung: Niederlande.

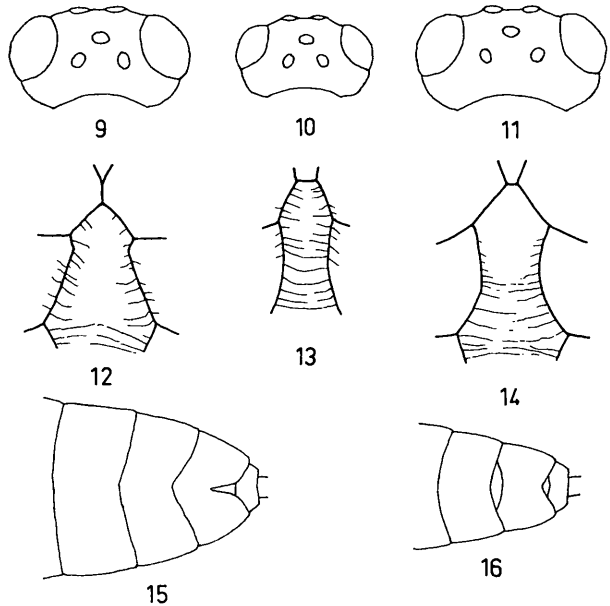
Diadegma aegyptiacum n. sp.

Holotypus (♀): "Egypt: Menoufia, ex l. *Phthorimaea operculella*", "Jan. 1979, Tawfile coll., No. 3, CIE A11171" (Museum London). Paratypen: 3 ♂♂, 2 ♀♀ vom selben Fundort aus dem gleichen Wirt (Museum London, 1 ♂, 1 ♀ Coll. Horstmann).

Die Determination der neuen Art nach HORSTMANN (1969: 421 ff.) führt zu *Diadegma majale* (GRAVENHORST). Diese und die nah verwandten Arten weichen durch ganz schwarze Hintercoxen und einen schwarzen Gaster ab. Die anderen in der Westpaläarktis aus *Phthorimaea operculella* (ZELLER) gezogenen *Diadegma*-Arten (vgl. unter *D. operculellae* n. sp.) unterscheiden sich ebenfalls durch schwarze Hintercoxen und dazu durch einen kürzeren Bohrer.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen sehr stark verengt (Abb. 9); Gesicht wenig schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil fast flach, Apicalrand schmal lamellenförmig, wenig vorgerundet; Wangenraum 0,6 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Fühler 25 gliedrig, fadenförmig, im apicalen Viertel etwas zugespitzt, vorletzte Glieder 1,3 - 1,4 mal so lang wie

Abb. 9-11: Kopf von oben. 9 - *Diadegma aegyptiacum* (♀), 10 - *D. callisto* (♀), 11 - *D. operculellae* (♀). Abb. 12-14: Bereich der Area superomedia. 12 - *Diadegma aegyptiacum* (♀), 13 - *D. callisto* (♀), 14 - *D. operculellae* (♀). Abb. 15-16: apicale Gastertergite. 15 - *Diadegma aegyptiacum* (♀), 16 - *D. operculellae* (♀).



breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Pronotum lateral glänzend, fein und dicht punktiert und punktrissig oder stellenweise fein längsgerunzelt; Speculum glatt, Eindruck davor mit feinen langen Streifen und Körnelreihen; Scheibe der Mesopleuren glänzend, fein gekörnelt und fein und mäßig dicht punktiert; Areola gestielt, mit dem rücklaufenden Nerv weit hinter der Mitte; Hinterfemora 4,4 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine so lang wie die Pulvilli, nur basal kurz gekämmt; Propodeum vollständig fein gefeldert, in den Feldern fein gekörnelt, stellenweise sehr fein gerunzelt, glänzend; Area basalis gestielt dreieckig, länger als breit; Area superomedia 0,7 mal so lang wie breit, mit den Costulae hinter der Mitte, caudal etwas verengt (beim Holotypus) oder erweitert und in die Area petiolaris übergehend (bei den Paratypen), offen (Abb. 12); Area petiolaris etwas eingesenkt, überwiegend fein quergerunzelt; Gaster frontal gekörnelt, matt, caudal sehr fein strukturiert, glänzend; Petiolus mit deutlichen Glymmen; Postpetiolus rundlich; fünftes Gastertergit dorsal-caudal ein wenig, das sechste dort deutlich dreieckig, das siebente tief dreieckig ausgerandet (Abb. 15); Bohrer gleichmäßig schwach gebogen; Bohrerklappen 1,1 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Scapus und Pedicellus ventral (breit), Schulterbeulen, Tegulae, Flügelbasis, Coxen, Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelbeine und Trochanteren und Trochantellen der Hinterbeine weißgelb; Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelblich bis gelbrot; Hintercoxen und Hinterfemora rotbraun, die Coxen zuweilen basal mit einem schwarzen Fleck; Hintertibien basal und median außen weißlich bis weißgelb, innen rotbraun, subbasal und apical relativ breit schwarzbraun; Hintertarsen überwiegend dunkelbraun, Basis der basalen Glieder aufgehellet; Pterostigma hellbraun; Postpetiolus caudal schmal (nicht immer), das zweite Gastertergit caudal breit und die folgenden Tergite caudal und lateral breit hell rotbraun.

Kopf 99 breit; Thorax 162 lang, 72 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 330 lang; erstes Gastersegment 80 lang; Postpetiolus 35 lang, 33 breit; zweites Segment 61 lang, 53 breit; Bohrerklappen 138 lang; Körper etwa 440 lang.

♂: Fühler 25-26 gliedrig, deutlich zugespitzt, vorletzte Glieder 1,8 mal so lang wie breit; Area superomedia etwa so lang wie breit; Costulae verkürzt; zweites Gastersegment 1,5 mal so lang wie breit; Scapus fast ganz gelb; sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Phthorimaea operculella* (ZELLER) (Gelechiidae).

Verbreitung: Ägypten.

Diadegma callisto n. sp.

Holotypus (♀): "Polska, 1000 m. Tatra Mts., Dol. Suche Wody, e.l. 8.9.1987, J. Buszko leg.", "*Salix silesiaca*", "*Callisto coffeella*" (Zool. Inst. Warszawa). Paratypen: 7 ♂♂, 2 ♀♀ aus der polnischen Hohen Tatra, aus dem gleichen Wirt (Coll. Sawoniewicz, 2 ♂♂, 1 ♀ Coll. Horstmann).

Die Determination der neuen Art nach HORSTMANN (1969: 421 f.) führt zu *Diadegma elishae* (BRIDGMAN). Diese weicht durch dorsal nicht gerunzelte Mesopleuren und eine median nicht gewinkelte Postpectalleiste ab.

♀: Schläfen relativ kurz, hinter den Augen rundlich verengt (Abb. 10); Gesicht etwas schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil fast flach, Apicalrand schmal lamellenförmig abgesetzt, deutlich vorge rundet; Wangenraum 0,8 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Fühler 26 gliedrig, fadenförmig, das apicale Viertel etwas zugespitzt, die vorletzten Glieder 1,4 mal so lang wie breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Pronotum lateral ventral zu 0,7 längsgerunzelt; Speculum glatt, Eindruck davor längsgerunzelt; Scheibe der Mesopleuren dorsal und median deutlich fein und unregelmäßig gerunzelt, ventral zu 0,3 nur gekörnelt oder mit Körnelreihen; Metapleuren ganz gerunzelt; Präpectalleiste ohne Besonderheiten; Postpectalleiste ventral median winklig eingebogen; Areola offen, Areolarquernerv etwas länger als der Cubitusabschnitt zwischen Areolarquernerv und rücklaufendem Nerv; Hinterfemora 5,1 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine so lang wie die Pulvilli, basal und median deutlich gekämmt; Propodeum überwiegend gekörnelt und fein gerunzelt, mit deutlichen Längsleisten, die Querleisten stellenweise undeutlich; Area basalis fast quadratisch; Area superomedia etwas länger als breit, caudal parallelseitig oder wenig verengt, offen, innen fast ganz quengerunzelt (Abb. 13); Costulae verkürzt; Area petiolaris etwas eingesenkt, vollständig quengerunzelt; Gaster frontal gekörnelt, matt, caudal sehr fein strukturiert, glänzend; Petiolus mit tiefen Glymmen; Postpetiolus relativ schlank, mit Längskörnelreihen; caudale Tergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer fast gerade; Bohrerklappen 0,4 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis und die Trochantellen weißgelb; an den Vorderbeinen die Femora, Tibien und Tarsen gelbbraun, die Femora basal, die Tarsen apical braun gezeichnet; an den Mittelbeinen die Femora dunkelbraun bis schwarz, die Tibien und Tarsen gelbbraun, beide apical deutlich verdunkelt; Hinterfemora dunkelbraun bis schwarz; Hintertibien basal und median gelbbraun, subbasal (breit) und apical dunkelbraun; Hintertarsen dunkelbraun, nur basal aufgehellt; Pterostigma mittelbraun.

Kopf 74 breit; Thorax 130 lang, 55 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 290 lang; erstes Gastersegment 57 lang; Postpetiolus 23 lang, 20 breit; zweites Segment 53 lang, 36 breit; Bohrerklappen 44 lang; Körper etwa 320 lang.

♂: Area superomedia und zweites Gastersegment schlanker, sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Callisto coffeella* (ZETTERSTEDT) (Gracillariidae).

Verbreitung: Polen.

Diadegma operculellae n. sp.

Holotypus (♀): "Tunesia, Nov. 85", "ex larva *Phthorimaea operculella*", "from potato field, CIE A19054", "Pres by Comm. Inst. Ent. B.M.1987-1" (Museum London). Paratypen: 11 ♂♂, 9 ♀♀ vom selben Fundort und aus dem gleichen Wirt, Fangdaten November bis Dezember 1985 (Museum London, 3 ♂♂, 3 ♀♀ Coll. Horstmann).

Die Determination der neuen Art nach HORSTMANN (1969: 421 ff.) führt zu *Diadegma trochanteratum* (THOMSON). Diese weicht durch folgende Merkmale ab: Areola mit dem rücklaufenden Nerv in der Regel deutlich hinter der Mitte; Scapus ventral und Vordercoxen in der Regel ganz dunkel; Hinterfemora basal zu 0,3-0,5 dunkel gezeichnet; Hintertibien subbasal breit verdunkelt, der dunkle Fleck etwa so lang wie die basale Aufhellung. In der Westpaläarktis sind bisher drei weitere *Diadegma*-Arten aus dem gleichen Wirt bekannt geworden. *D. pulchripes* (KOKUJEV) (syn. *D. turcator* AUBERT; vgl. HORSTMANN 1973: 138 ff., 1979: 196 und 198) unterscheidet sich von der neuen Art durch ein längeres zweites Gastersegment und dorsal-caudal stärker ausgerandete caudale Gastertergite. *D. mollipla* (HOLMGREN) (vgl. HORSTMANN 1980: 133 f.) unterscheidet sich unter anderem durch eine kurze und caudal erweiterte Area superomedia. *D. aegyptiacum* n. sp. wird oben beschrieben. *D. trochanteratum*, *D. pulchripes* und *D. operculellae* sind untereinander nah verwandt.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen stark verengt (Abb. 11); Gesicht wenig schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil fast flach, Apicalrand scharfkantig, in gleichmäßigem Bogen vorgerundet; Wangenraum 0,7 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Fühler 25-26 gliedrig, schlank fadenförmig, apical etwas zugespitzt, die vorletzten Glieder 1,7 mal so lang wie breit; Kopf und Thorax gekörnelt; Clypeus apical glänzend und fein zerstreut punktiert; Pronotum lateral ventral und median längsgestreift; Speculum glatt, Eindruck davor mit feinen Streifen und Körnelreihen, ventral zu 0,3 fast glatt; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung fein zerstreut punktiert; Areola mit dem rücklaufenden Nerv in der Mitte (dieses Merkmal ist, wie in vielen anderen Fällen, recht variabel); Hinterfemora 5,2 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine deutlich länger als die Pulvilli, nur basal mit wenigen Kamnzähnen; Propodeum vollständig und deutlich gefeldert, in den Feldern gekörnelt, gelegentlich glänzend; Area basalis etwas länger als breit, dreieckig oder schmal trapezförmig; Area superomedia so lang wie oder etwas länger als breit, caudal parallelseitig oder wenig verengt, in der Regel durch eine feine Runzel geschlossen, innen in der Regel nicht oder nur caudal gerunzelt (Abb. 14); Area petiolaris flach, vollständig quergerunzelt; Gaster frontal gekörnelt, matt, caudal sehr fein strukturiert, glänzend; Petiolus mit deutlichen Glymmen; Postpetiolus dorsal rundlich, lateral fast parallelseitig; sechstes Gastertergit dorsal-caudal flach rundlich, siebentes dort deutlich dreieckig, aber nicht tief ausgerandet (Abb. 16); Bohrer gleichmäßig schwach gebogen; Bohrerklappen 0,8 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Apicalende der Vordercoxen (seltener auch der Mittelcoxen), Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine und alle Trochantellen weißgelb; Scapus ventral unterschiedlich ausgedehnt gelb gerandet; Femora hellrot, an den Hinterbeinen (seltener auch an den Mittelbeinen) basal-ventral mit einem schwarzbraunen Fleck; Tibien gelbrot, an den Hinterbeinen basal und median außen breit weißgelb, subbasal und apical schmal mittel- bis dunkelbraun (der subbasale Fleck etwa halb so lang wie die basale Aufhellung), an den Mittelbeinen das gleiche Muster abgeschwächt; Tarsen gelbrot, die Hintertarsen wenig dunkel geringelt; Pterostigma ockergelb; drittes Gastertergit lateral zuweilen rotbraun gezeichnet.

Kopf 99 breit; Thorax 166 lang, 77 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 390 lang; erstes Gastersegment 83 lang; Postpetiolus 36 lang, 33 breit; zweites Segment 61 lang, 64 breit; Bohrerklappen 105 lang; Körper etwa 490 lang.

♂: Fühler 26-27 gliedrig, deutlich zugespitzt, vorletzte Glieder etwa zweimal so lang wie breit; zweites Gastersegment etwa 1,2 mal so lang wie breit; Scapus ventral gelb; Vorder- und Mittelcoxen apical breit gelb gezeichnet; Gaster median lateral unterschiedlich ausgedehnt rotbraun gezeichnet; sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Phthorimaea operculella* (ZELLER) (Gelechiidae).

Verbreitung: Tunesien.

Nemeritis colossea n. sp.

Holotypus (♀): "Griechenland, Rhodos, Profitis Ilias, 36.15N/27.56E, 550-730 m, 30.5.1979", "Forschungsreisen 1979, H., U. & Ch. Aspöck, H. & R. Rausch, P. Ressler: Balkan-Ägäis-Italien", "ex *Raphidia (Subilla) colossea* ASP. & ASP. & RAUSCH", "79/10", "8558" (Coll. Horstmann). Paratypen: 8 ♂♂, 19 ♀♀ von Rhodos, von den Fundorten Profitis Ilias und Laerma (4 ♂♂, 10 ♀♀ Coll. Aspöck, 4 ♂♂, 9 ♀♀ Coll. Horstmann) (vgl. ASPÖCK, et al. 1991: 99, als *Nemeritis* sp. A).

Die neue Art gehört zur *Nemeritis elegans*-Gruppe (vgl. HORSTMANN 1975: 252). Die anderen Arten dieser Gruppe weichen durch folgende Merkmale ab: *N. bafai* (GREGOR), *N. caudata* (SZÉPLIGETI) und *N. elegans* (SZÉPLIGETI)² durch einen längeren Bohrer und einen beim ♂ breit rot gezeichneten Gaster, *N. canaliculata* HORSTMANN und *N. similis* HORSTMANN durch breitere Schläfen und einen etwas kürzeren Bohrer, *N. graeca* HORSTMANN durch einen ganz weit hinten gebrochenen Nervellus, eine weniger stark eingedrückte Area petiolaris und einen kürzeren Bohrer und *N. silvicola* HORSTMANN durch eine fast fehlende Punktierung auf Kopf und Thorax und eine weniger stark eingedrückte Area petiolaris.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen deutlich verengt (Abb. 17); Gesicht kaum schmaler als die Stirn; Clypeus im Profil flach, vom Gesicht nicht getrennt, überwiegend fein gekörnelt, glänzend, zusätzlich fein und mäßig dicht punktiert, nur median apical mit einem glatten Fleck, Apicalrand scharfkantig, wenig vorgerundet; Wangenraum 0,4 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Wangenleiste trifft kurz vor der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht verbreitert; Fühler 33-36 gliedrig, fadenförmig, vorletzte Glieder etwa so lang wie breit; Kopf und Thorax mit gekörnelttem Grund; Gesicht zusätzlich fein und dicht runzlig punktiert; Schläfen sehr fein und kaum erkennbar punktiert; Pronotum lateral ventral und median gestreift, dorsal deutlich und mäßig dicht punktiert auf glänzendem Grund; Mesoscutum neben der Körnelung fein und dicht punktiert; Speculum glatt, Eindruck davor dorsal fein gestreift, ventral nur gekörnelt; Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung fein und mäßig dicht punktiert, zentral teilweise gerunzelt; Metapleuren dicht und fein gerunzelt; Areola gestielt, mit dem rücklaufenden Nerv hinter der Mitte; Nervellus bei 0,7 deutlich gebrochen, etwas incliv; Hinterfemora 4,2 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine deutlich länger als die Pulvilli, basal und median mit wenigen Kammzähnen; Propodeum deutlich und vollständig gefeldert, in den Feldern gekörnelt und fein gerunzelt; Area basalis fast rechteckig, wenig breiter als lang; Area superomedia 1,5 mal so breit wie lang, caudal verengt, offen, frontal flach, caudal etwas eingesenkt und in die Area petiolaris übergehend, innen teilweise quergerunzelt (Abb. 19); Area petiolaris deutlich und über die ganze Länge eingesenkt und quergerunzelt; Gaster frontal matt, caudal glänzend; Thyridien nicht sehr deutlich, länglich oval, vom Vorderrand des zweiten Gastertergits um 2-3 Durchmesser entfernt; caudale Tergite dorsal-caudal nicht ausgerandet; Bohrer sehr dünn, basal fast gerade, apical deutlich aufgebogen (aber bei getrockneten Tieren oft unnatürlich gekrümmt); Bohrerklappen 2,2-2,3 mal so lang wie die Hintertibien.

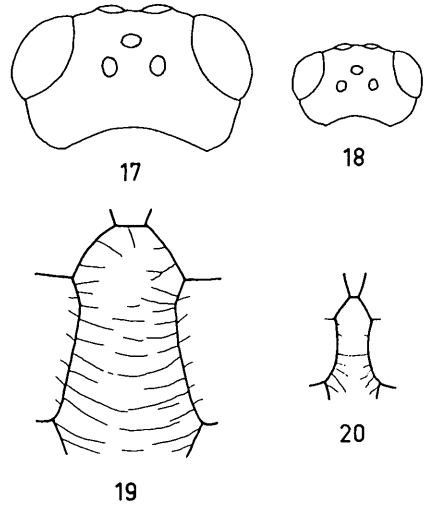
Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Scapus ventral, Tegulae und Flügelbasis gelblich; Trochanteren, Trochantellen, Femora, Tibien und Tarsen der Vorderbeine und Trochantellen, Femora und Tibien der Mittelbeine gelbrot; Tarsen der Mittelbeine bräunlich; Hinterfemora rotbraun; Hintertibien basal weißgelb, median dunkel rotbraun, subbasal und apical dunkelbraun; Hintertarsen dunkelbraun; Pterostigma mittelbraun; zweites Gastertergit caudal schmal gelbrot gerandet.

Kopf 132 breit; Thorax 209 lang, 91 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 440 lang; erstes Gastersegment 104 lang; Postpetiolus 46 lang, 38 breit; zweites Segment 86 lang, 71 breit; Bohrerklappen 380 lang; Körper etwa 620 lang.

♂: Fühler 36 gliedrig, schlank, zugespitzt, vorletzte Glieder 1,2 mal so lang wie breit; Area petiolaris etwas weniger eingesenkt; Trochanteren, Trochantellen, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelblich; sonst etwa wie ♀.

² Ob *N. bafai* und *N. elegans* zu verschiedenen Taxa gehören, ist ungeklärt (vgl. HORSTMANN 1978 : 38).

Abb. 17-18: Kopf von oben. 17 - *Nemeritis colosseae* (♀), 18 - *N. pygmaea* (♀). Abb. 19-20: Bereich der Area superomedia. 19 - *Nemeritis colosseae* (♀), 20 - *N. pygmaea* (♀).



Wirt: *Subilla colosseae* ASPÖCK, ASPÖCK & RAUSCH (Raphidiidae).
Verbreitung: Rhodos (Griechenland).

***Nemeritis pygmaea* n. sp.**

Holotypus (♀): "Vienna, Austr., VII-12-59, S. Novicky" (Coll. Townes). Paratypen: 1 ♀ Pieniny, Wymiarki ad Krościenko (Südpolen), 14.5.1967, e.p. 16.7.1967, ex Malachiidae, leg. B. Burakowski (Coll. Sawoniewicz); 2 ♂♂ Beskid Zachodni, Polanki ad Hucisko (Südpolen), 13.4.1964, e.p. 1.-8.6.1964, ex *Charopus* sp. (Malachiidae), leg. B. Burakowski (1 ♂ Coll. Horstmann, 1 ♂ Coll. Sawoniewicz); 1 ♀ Schwäbische Alp, Feldstetten bei Ulm (Süddeutschland), 15.8.1985, leg. H. Schwenninger (Coll. Horstmann); 1 ♂ bei Praha (Böhmen), 8.1951, leg. J. Macek (Coll. Townes).

Die neue Art gehört zur *Nemeritis macrocentra*-Gruppe und steht wegen des langen Bohrers und des caudal deutlich hellrot gezeichneten zweiten Gastertergits neben *N. stenura* THOMSON (vgl. HORSTMANN 1975: 256). Sie weicht durch eine weit geringere Körpergröße, eine verlängerte und caudal fast parallelsseitige Area superomedia und einen relativ etwas kürzeren Bohrer ab.

♀: Schläfen kurz, hinter den Augen stark verengt (Abb. 18); Clypeus gekörnelt, nur am Apicalrand schmal glatt; Wangenraum 0,7 mal so breit wie die Mandibelbasis; Mandibelzähne gleich; Wangenleiste trifft wenig vor der Mandibelbasis auf die Mundleiste, diese nicht verbreitert; Fühler 25-26 gliedrig, wenig zugespitzt, vorletzte Glieder 1,4 mal so lang wie breit; Kopf und Thorax fein gekörnelt, Punktierung nicht erkennbar; Speculum glatt, Eindruck davor mit Körnelreihen, teilweise auch mit sehr feinen Streifen; Areola offen oder fein geschlossen, im letztgenannten Fall sehr schief; Nervellus ungebrochen, wenig recliv; Hinterfemora 4,6 mal so lang wie hoch; Klauen der Hinterbeine kaum länger als die Pulvilli, nicht deutlich gekämmt; Propodeum gerundet, fein gefeldert, in den Feldern gekörnelt, nur die Area petiolaris stellenweise querverunzelt; Area basalis trapezförmig, länger als breit; Area superomedia flach, 1,8 mal so lang wie breit, caudal wenig verengt, geschlossen (Abb. 20); Costulae fein, teilweise verkürzt; Area petiolaris flach, so lang wie die Area superomedia, mit ihr nicht in einer Ebene; Gaster gekörnelt, caudal stark glänzend; Thyridien recht groß, vom Vorderrand des zweiten Gastertergits um ihren größten Durchmesser entfernt; caudale Tergite dorsal-caudal flach rundlich ausgerandet; Bohrer sehr dünn, basal wenig, apical stärker gebogen (teilweise beim Trocknen stärker gekrümmt); Bohrerklappen 1,8 mal so lang wie die Hintertibien.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Scapus ventral, Tegulae, Flügelbasis, Coxen der Vorder- und Mittelbeine und alle Trochanteren und Trochantellen hellgelb; Femora, Tibien und

Tarsen der Vorder- und Mittelbeine gelbrot, die der Hinterbeine gelbbraun bis rotbraun; Pterostigma hellbraun; zweites Gastertergit caudal zu 0,2 gelbrot, das dritte frontal mittelbraun, caudal gelblich.

Kopf 70 breit; Thorax 113 lang, 44 breit (Mesoscutum); Vorderflügel 250 lang; erstes Gastersegment 50 lang; Postpetiolus 25 lang, 17 breit; zweites Gastersegment 49 lang, 35 breit; Bohrerklappen 192 lang; Körper etwa 310 lang.

Var. ♀: Der Paratypus aus Feldstetten (Coll. Horstmann) ist etwas kleiner (Körperlänge 270), mit noch stärker verengten Schläfen und stellenweise mit dunklerer Körperzeichnung (Scapus ventral, Mittelcoxen und drittes Gastertergit), gehört aber meines Erachtens doch zur gleichen Art.

♂: Fühler 25-27 gliedrig; Area superomedia etwas zweimal so lang wie breit; zweites Gastertergit 1,5-1,8 mal so lang wie breit; sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Charopus* sp. (Malachiidae).

Verbreitung: Südpolen, Böhmen, Süddeutschland, Österreich.

Nemeritis specularis HORSTMANN

Durch die umfangreichen Aufsammlungen von Aspöck und Mitarbeitern haben sich bei dieser Art neue Gesichtspunkte ergeben, die bereits von ASPÖCK et al. (1991: 98) kurz skizziert worden sind: Das als eigene Art *Nemeritis anatolica* HORSTMANN beschriebene Taxon wird als Subspecies zu *N. specularis* gestellt. Die Subspecies *N. specularis specularis* kommt in Europa und anscheinend im äußersten Westen Anatoliens (Ayvacik, Prov. Canakkale) vor. Die Subspecies *N. specularis anatolica* ist in Nord-Anatolien (Provinzen Bursa, Kütahya, Bolu, Ankara, Kastamonu, Samsun, Amazya und Artvin) vertreten. In Süd-Anatolien (Provinzen Afyon, Uşak, Denizli, Mugla, Antalya, Konya, İçel und Seyhan) kommen Mischpopulationen unterschiedlicher Zusammensetzung vor. Eine dritte Subspecies ist von Aspöck und Mitarbeitern in Kashmir gefunden worden. Schließlich liegt aus Kirgiziya 1 ♀ vor, das möglicherweise zu einer weiteren Subspecies gehört, aber hier nicht benannt wird, weil zu wenig Material bekannt ist. Diese Formen können mit Hilfe der folgenden Tabelle unterschieden werden:

1. Alle Coxen rot; Kirgiziya *specularis* ? subsp. ♀
- zumindest die Hintercoxen schwarz-2.
2. Scapus ventral dunkel oder höchstens undeutlich hell gerandet; Vorder- und Mittelcoxen ganz weißgelb oder beim Weibchen basal schmal verdunkelt; Hintertibien basal weißlich, sonst schwarzbraun, selten median außen wenig aufgehellt (aber nicht heller als dunkelbraun); Kashmir *specularis indica* n. subsp. ♂ ♀
- Scapus ventral breit weißgelb gezeichnet; Vorder- und Mittelcoxen unterschiedlich; Hintertibien median außen gelblich bis rotbraun, subbasal und apical oft verdunkelt-3.
3. Vorder- und Mittelcoxen bei beiden Geschlechtern in der Regel weißgelb; Hintertibien basal wenig aufgehellt, subbasal, median und apical rot bis rotbraun, subbasal nicht oder kaum sichtbar verdunkelt, apical oft etwas verdunkelt, Nord-Anatolien
specularis anatolica HORSTMANN ♂ ♀
- Vorder- und Mittelcoxen beim Männchen ganz weißgelb, beim Weibchen in der Regel basal breit verdunkelt; Hintertibien basal deutlich weiß gezeichnet, median außen gelblich bis gelbbraun, subbasal und apical deutlich verdunkelt; Europa, West-Anatolien
specularis specularis HORSTMANN ♂ ♀

Nemeritis specularis indica n. subsp.

Holotypus (♀): "Kishtwar (Jammu)-Sonder, ca. 33.30N/75.30E, 1700-2600 m, 5.-16.7.", "Kashmir-Exped. 1980, Indien, J. & K., H., U. & Ch. Aspöck, H. Rausch leg.", "9998", "80/12" (Coll. Horstmann). Paratypen: 7 ♂♂, 9 ♀♀ aus Gulmarg und Anantnag, Kashmir (Indien) (4 ♂♂, 5 ♀♀ Coll. Aspöck, 3 ♂♂, 4 ♀♀ Coll. Horstmann) (vgl. ASPÖCK et al. 1991: 99, als *Nemeritis specularis* ssp.).

Wirte: *Inocellia fulvostigmata fulvostigmata* ASPÖCK & ASPÖCK, *I. f. nigrostigmata* ASPÖCK, ASPÖCK & RAUSCH (Raphidiidae).

Verbreitung: Kashmir (Indien).

Nemeritis specularis ? subsp.

Aus Čatkal (Kirgiziya) liegt 1 ♀ mit ganz roten Coxen vor (Museum Leningrad).

Z u s a m m e n f a s s u n g

Die folgenden westpaläarktischen Ichneumoniden-Arten werden neu beschrieben: *Campoplex interruptus*, *C. laricis*, *C. lusitanicus*, *C. ocellanae*, *Diadegma aegyptiacum*, *D. callisto*, *D. operculellae*, *Nemeritis colossea* und *N. pygmaea*. Für fast alle werden Wirtsarten angegeben. *Nemeritis specularis* HORSTMANN wird in Unterarten gegliedert, dabei wird *N. specularis indica* aus Nord-Indien neu beschrieben.

S u m m a r y

The following Western Palaearctic species of Ichneumonidae are described as new: *Campoplex interruptus*, *C. laricis*, *C. lusitanicus*, *C. ocellanae*, *Diadegma aegyptiacum*, *D. callisto*, *D. operculellae*, *Nemeritis colossea* and *N. pygmaea*. Host species are given for nearly all of them. *Nemeritis specularis* HORSTMANN is divided into subspecies, and *N. specularis indica* from Northern India is described as new.

L I T E R A T U R

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U., und RAUSCH, H., 1991: Die Raphidiopteren der Erde. Band I. Krefeld (Goecke & Evers).
- HORSTMANN, K., 1969: Typenrevision der europäischen Arten der Gattung *Diadegma* FOERSTER (syn. *Angitia* HOLMGREN) (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Entomol. 19, 413-472.
- HORSTMANN, K., 1973: Nachtrag zur Revision der europäischen *Diadegma*-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Entomol. 23, 131-150.
- HORSTMANN, K., 1975: Neubearbeitung der Gattung *Nemeritis* HOLMGREN (Hymenoptera, Ichneumonidae). Pol. Pismo Entomol. 45, 251-265.
- HORSTMANN, K., 1978: Typenrevision der von G. Szépligeti beschriebenen paläarktischen Arten der Unterfamilie Campopleginae (Hymenoptera: Ichneumonidae). Fol. Entomol. Hung. (Ser. nov.) 31, 37-45.
- HORSTMANN, K., 1979: Revision der von Kokujev beschriebenen Campopleginae-Arten (mit Teiltabellen der Gattungen *Venturia* SCHROTTKY, *Campoletis* FÖRSTER und *Diadegma* FÖRSTER) (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Entomol. 29, 195-199.
- HORSTMANN, K., 1980: Über die Campopleginae der Makaronesischen Inseln (Hymenoptera, Ichneumonidae). Spixiana 3, 121-136.
- HORSTMANN, K., 1985: Revision der mit *difformis* (GMELIN, 1790) verwandten westpaläarktischen Arten der Gattung *Campoplex* GRAVENHORST, 1829 (Hymenoptera, Ichneumonidae). Entomofauna 6 (12), 129-163.
- THOMSON, C.G., 1887: Försök till uppställning och beskrifning af arterna inom släktet *Campoplex* (GRAV.). Opuscula entomologica (Lund), Fasc. XI, 1043-1182.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus HORSTMANN,
Lehrstuhl Zoologie III,
Biozentrum, Am Hubland,
D-W-8700 Würzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Neue Taxa der Campopleginae aus den Gattungen Campoplex Gravenhorst Diadegma Förster und Nemeritis Holmgren \(Hymenoptera, Ichneumonidae\). 116-127](#)